

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

226 (27.9.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 226.

Ersteinst 1811.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Samstag den 27. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inzerate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Politische Wochenschau.

Die hohe Politik ist wieder voll in ihre Rechte getreten, auf welche sie diesmal nur sehr vorübergehend und widerwillig verzichtet hatte. Die Zolltarifkommission ist wieder heftig an der Arbeit, aber was bei dieser Arbeit herauskommen soll, das wird immer dunkler, wenn das überhaupt noch möglich ist. Die Arbeit in der Kommission geht zwar weiter, aber nicht vorwärts. Der bisherige Verlauf der Verhandlungen in der Zolltarifkommission hat sich so gestaltet, wie man es voraussehen mußte und vorausgesagt hat. Die Mehrheit in der Kommission ist dieselbe geblieben wie bei der ersten Besetzung, und sie hat bisher an den in der ersten Besetzung gefassten Beschlüssen, welche die schützamerikanische Tendenz des Regierungsentwurfs erheblich verschärfen, festgehalten. So steht es ganz danach aus, daß die zweite Besetzung sich zu einer Art gedrängten Kapitulation der ersten Besetzung gestalten wird, wenn nicht unerwartete Dinge geschehen. Unter diesen Umständen hätte das Interesse an den Verhandlungen in der Kommission schon wesentlich nachgelassen, wenn nicht die Diskussion über die eine oder andere wichtige Zeit- und Streitfrage, wie die Frage der Fleischtheuerung dafür gesorgt hätte, dies Interesse noch zu erhalten.

Ein reges Interesse ist auch von allen Seiten den Verhandlungen der beiden sozialpolitischen Konferenzen zugewendet worden, welche in dieser Woche in Köln abgehalten wurden. Das Ziel der internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz, deren deutsche Filiale, wenn man so sagen darf, die Gesellschaft für soziale Reform bildet, ist ein ebenso vom praktisch-wirtschaftlichen, wie vom sozial-ethischen Standpunkt aus berechtigtes, denn es geht dahin, nach Kräften eine Gleichmäßigkeit der Arbeiterschutzgebung für alle zivilisierten Staaten anzustreben. Von der Erreichung dieses Zieles sind wir freilich noch weit entfernt, denn zwischen den sozialpolitischen Errungenschaften der auf diesem Gebiete fortgeschrittenen Staaten, wie Deutschland, Oesterreich, England und die Schweiz, und den sozialpolitisch rückständigen

Gemeinwesen besteht eine Differenz, die nicht so leicht und nicht so bald auszugleichen sein wird.

Eine Differenz, fast so groß wie die zwischen den Friedensversicherungen des Präsidenten der französischen Republik Loubet und des Ministerpräsidenten Combes und den kriegerischen Alarmrufen des Kriegsministers André und des Marineministers Pelletan. Es läßt sich übrigens annehmen, daß die beiden Herren jetzt von ihrem Redetatterich für einige Zeit kurirt sind, denn die in der Form anscheinend milde, in der Sache aber höchst scharfe Abfertigung, welche der Ministerpräsident seinen redewütigen Kollegen hat zu Theil werden lassen, werden sich diese nicht hinter den Spiegel gesteckt haben.

Ein recht kriegerischer Ton wird zur Zeit auch überall in den Balkanländern laut, wo es an allen Ecken und Enden spuckt. In Bulgarien berauscht man sich zur Zeit bei den Schipla-Festen theils an alkoholhaltigen Getränken, theils an der russisch-bulgarischen Verbrüderung. In Macedonien und Albanien nimmt die aufständische Bewegung wieder so bedenklich zu, daß der türkische Sultan nicht aus noch ein weiß, und in Rumänien sehen sich die Politiker durch die Anschneidung der Judenfrage einer recht heißen Situation gegenüber.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika, welche sich, freilich schwerlich aus reiner Menschenliebe, zum Anwalt der rumänischen Juden aufgeworfen hat, behätigt sich zur Zeit auch sonst recht reger auf dem Gebiet der hohen Politik. So spielen die Nordamerikaner jetzt am Isthmus von Panama den Gendarm der Zivilisation, indem sie die durch den noch immer in Columbien wüthenden Bürgerkrieg bedrohte Landenge gegen die Angriffe der Aufständischen schützen. Das Recht hierzu wird den Amerikanern von keiner Seite freitig gemacht werden, aber es sieht ganz so aus, als wenn diese die Gelegenheit benutzen wollen, sich auf der Landenge einigermassen wohlthätig einzurichten. Die freitenden Parteien in Columbien sollten sich beeilen, die Streitart zu begraben, sonst werden sie beide die Geschlagenen und die Nordamerikaner der Dritte

sein, der sich freut. Denn Präsident Roosevelt, der die kleine Operation, der er sich unterwerfen mußte, gut zu überstehen scheint, geizt, wie es scheint, nach politischem Ruhm.

Recht trostlos gestalten sich auch die Verhältnisse in Südafrika, wo die Engländer sich als siegreiche Macht installieren, ohne zu bedenken, daß die Niederwerfung der Besiegten nicht so radikal war, um eine Versöhnung der Besiegten überflüssig zu machen. Wie schwach aber die Aussichten auf eine Versöhnung der beiden in Südafrika einander feindlich gegenüberstehenden Rassen sind, das zeigt der Ton und der Inhalt des Aufrufes, den die drei Buren generale Botha, Dewet und Delarey an die zivilisierte Welt gerichtet haben.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Karlsruhe, 26. Sept. Dem gelegentlich der Berathung des diesjährigen Gemeindevoranschlags von Mitgliedern des Bürgerausschusses eingebrachten Antrag auf Aufhebung des Schulgeldes an der erweiterten Volksschule, an der kaufmännischen Fortbildungsschule und an der Gewerbeschule hat der Stadtrath im Hinblick auf die Finanzlage der Stadt nicht entsprochen.

† Karlsruhe, 26. Sept. Der hiesige Wirthsverein hielt heute eine gut besuchte allgemeine Versammlung in der Brauerei Schrempf ab, in der die Herren Stadtrath Dr. Fr. Weill und Wirth und Metzger Schaufelberger über die Frage der Fleischpreise und deren zunehmende Erhöhung referirten. An die Vorträge schloß sich eine lebhafteste Debatte. Auf Antrag aus der Versammlung wurde beschlossen, eine Resolution den Vereinen im Lande zuzusenden, die in der anormalen Steigerung der Fleischpreise eine drohende Gefahr für den Wohlstand des Wirthsgewerbes und der verwandten Geschäftszweige erblickt, gegen die Zoll-erhöhungen auf Lebensmittel protestirt und die Zolltarifvorlage für eine ernste Gefahr sowohl für Konsumenten wie für Geschäftsleute erachtet.

Feuilleton.

76)

Die Erben des alten Bernhard.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ich leugne diese Vergangenheit durchaus nicht und bin auch in diesem Punkte nicht schlimmer als die Mehrzahl unserer goldenen Jugend, wenn auch vielleicht weniger Heuchler. Gewiß, meine Gnädige, haben Sie darin recht, daß ich mein Leben genossen habe, doch wäre es mir sicherlich nicht eingefallen, um irgend eine meiner flüchtigen Liaisons Vaterhaus und Zukunft auf's Spiel zu setzen, nein, beim Himmel, wer mir dergleichen zugemuthet, den hätte ich für einen Tollhänker gehalten. Es thut mir sehr weh,“ setzte er nach einer kleinen Pause mit vibrierender Stimme hinzu, „daß Sie in dieser Stunde noch an der Echtheit einer Liebe zweifeln, welche zu jedem Opfer bereit ist.“

„So lehren Sie in's Vaterhaus zurück, Herr Armstorf!“ bat Klaudia sichtlich tief bewegt, „lassen Sie Leonie allein mit mir über's Weltmeer ziehen, nur dann, wenn durch die Trennung das Band gegenseitiger Sympathie härter geworden und sich treu bewährt hat, können Sie Vertrauen geben und Vertrauen fordern. Auch

dies wäre eine ritterliche That, weil die Entsagung eine schwere Selbstverleugung in sich schließt.“

„Phrasen, nichts als Phrasen!“ rief Leonie, sich lachend die Ohren zuhaltend. „Du wirst wirklich komisch, Klaudia, man sollte nach Deiner phantastischen Rede auf seltsame Gedanken kommen, wenn ich unserem Freunde nicht die ernsthafteste Versicherung geben könnte, daß Du im Punkte der Liebe so unschuldig wie ein neugeborenes Kind bist. Nun, nun, Kleine, sei nicht böse,“ setzte sie beschwichtigend hinzu, als Klaudia, vor Unwillen erglühend, sich erheben wollte. „Deine Ermahnung klang auch zu drollig. Was mich anbetrifft, so bin ich in der That nicht so entsagungsvoll und würde in Herrn Armstorf's Heimkehr keine besonders ritterliche That erblicken.“

„Gott sei Dank!“ sprach der junge Mann tief aufathmend, „ich hätte auch nicht gehorchen können, da die Rolle des verlorenen Sohnes mir ganz und gar nicht zusagt. Ich danke Ihnen, Fräulein Leonie, und gebe Ihnen das Versprechen, mir zuerst Ihr Vertrauen und dann erst Ihr Herz zu erobern. Sie müssen mich nun schon als Freund und Beschützer hier dulden, meine Gnädige,“ wandte er sich an Klaudia. „Bedenken Sie nur, was Alles auf dem Meere sich ereignen kann, wo Sie inmitten dieser

fremden Menschenmenge ohne männlichen Schutz dastehen.“

„Der Kapitän ist ein freundlicher Mann, der sich unserer stets annehmen wird, zumal er Kapitän Brückner kennt.“

„Ei freilich, wenn er's nur immer vermöchte, aber es gibt Fälle auf der See, wo es ihm beim besten Willen nicht möglich ist, sich um das Schicksal Einzelner zu bekümmern und wo er nur das Wohl Aller im Auge behalten muß. Zum Beispiel im Sturm, der sich bis zum Orkan steigert, bei einem Zusammenstoß —“

„Auf offener See?“ fiel Leonie erschreckt ein. „Versteht sich, ist Alles schon dagewesen, zumal im Nebel, — nun, meine Damen ich dünkte doch, daß ein wahrer, opferbereiter Freund, der mit solchen Gefahren ziemlich vertraut ist, alsdann nicht zu verachten wäre.“

„Gewiß nicht,“ erwiderte Leonie ernst, „und ich würde es für eine Feigheit halten, wenn Sie uns jetzt wieder verlassen könnten. Im Uebrigen, liebe Klaudia, wirst Du Dich somit wohl beruhigen müssen und was Deinen Doktor Nerbach anbetrifft, so wird Herr Armstorf ihm sicherlich nicht beschwerlich fallen.“

„Ach, der Krösus in Kentucky,“ rief der junge Mann etwas spöttisch, „nein, mein gnädiges Fräulein, der wird drüber nicht für mich vorhanden sein, mindestens sein Reichthum

□ Berghausen, 27. Sept. Bei der gestrigen Bürgermeistervahl wurde Landwirth Jakob Wenz mit 176 von 328 abgegebenen Stimmen gewählt. Rathschreiber K. H. Rothweiler erhielt 84 und Sparsassenrechner Jaf. Friedr. Ungerer 68 Stimmen. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 391. Es haben daher 86% aller Wahlberechtigten ihr Stimmrecht ausgeübt.

† Bretten, 26. Sept. Ein sehr schwerer Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch Abend in der benachbarten Gemeinde Bauschlott. Der verheirathete 68 Jahre alte Krüger Kirtschner fiel in seiner Scheune von der Tennenleiter so unglücklich herab, daß ihm der linke Fuß vollständig zersplittert wurde. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Krankenhaus verbracht, wo ihm der Fuß amputirt werden mußte. Heute Nacht ist nun der bedauernswerthe alte Mann seinen Verletzungen erlegen. Eine zahlreiche Familie betrauert ihn.

** Lahr, 26. Sept. Die evangelische Diözesansynode Lahr hat einstimmig eine an den Evang. Oberkirchenrath zu richtende Erklärung gegen die Zulassung von Männerklöstern angenommen.

* Bonndorf, 26. Sept. Der unter dem Verdacht der Brandstiftung beim Brande des Kurhauses Steinabad und der Thäterschaft bei verschiedenen anderen Bränden inhaftirte 30 jährige Friedrich Gantert aus Oberwangen wurde aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen.

** Stodach, 25. Sept. Bei einem Wirthes hiesigen Bezirks waren im Manöver Artilleristen mit 7 Pferden einquartiert. Der Gastgeber hatte die Mandvergäste im Verdacht, daß sie seinem Heustock fleißig Besuch abstatteten. Darüber wurde er so erobert, daß er die 7 Pferde losmachte und aus dem Stall hinausjagte. Mit vieler Mühe wurden die Thiere wieder eingefangen. Der Batterieführer machte lt. „Konst. Ztg.“ den Wirth darauf aufmerksam, daß Selbsthilfe in diesem Falle nicht am Platz sei, und stellte ihm einen Strafantrag in Aussicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 26. Sept. Unter dem Vorsitz des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee findet in Berlin am 17. Oktober die im vorigen Jahre ausgefallene kameradschaftliche Vereinigung der Teilnehmer der China-Expedition im Hotel „Kaiserhof“ statt. Generalmajor v. Gahl fordert im „Militär-Wochenblatt“ die Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamte der Armee und Marine, die an der Expedition theilnahmen, zur Theilnahme auf.

* Berlin, 26. Sept. Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Der Transportdampfer „Bisa“ nicht, weil Sie mir doch gestatten müssen, Sie ungefährdet, wie ich's für meine Aufgabe halte, bis an's Ziel Ihrer Reise zu geleiten. Ich habe in New York viele Freunde, sogar einen verheiratheten Better, Julius Armstorf, an den ich von Southampton aus bereits mit einem englischen Postdampfer einen Brief abgesandt habe. Sie sehen, daß ich auf Ihren Doktor Werbach nicht angewiesen bin, und seinen Beistand auch niemals beanspruchen würde.“

„Ich habe daran nicht gedacht, als ich Ihre Heimkehr wünschte, mein Herr!“ sprach Klaudia sanft. „Nur die Ueberzeugung, in den Augen Ihres Vaters an unserer Ehre einzubüßen, veranlaßt mich, wie Sie wissen, zu der Bitte. Es ist mir, als hätten auch wir ein schweres Unrecht damit auf uns gewälzt, wenn ich an die Thränen Ihrer Mutter denke und als müßte Gott uns dafür strafen.“

„Genug, Kleine!“ unterbrach Leonie sie gereizt. „Du verfallst schon wieder in Deinen Predigerton, der endlich doch unangenehm wird.“

Sie erhob sich, um auf's Verdeck zu gehen und Armstorf folgte sofort, während Klaudia zurückblieb, um voll Trauer und Beschämung darüber nachzudenken, in welchem Lichte sie jetzt auch dem Kapitän erscheinen müßten und ob es nicht besser für sie gewesen wäre, nach England zurückzukehren und dort in der abhängigen Stellung einer Lehrerin ihr Brod zu verdienen.

(Fortsetzung folgt.)

ist am 25. September in Port Said angekommen und abgegangen.

* Berlin, 27. Sept. Der „Vokalanzeiger“ meldet aus München: Der Schriftsteller Wilh. Eckstein stürzte sich, anscheinend geistesgestört, von der Packer-Brücke und erlitt einen Bruch beider Beine und schwere innere Verletzungen.

Königsberg, i. Pr., 26. Sept. Aus Gndtkuhnen wird mehreren Blättern in der Provinz gemeldet, daß am Jahrestage der Brandkatastrophe von Wistjten (23. Sept.) in den dortigen Kirchen und der Synagoge Dankgottesdienste für Kaiser Wilhelm stattfanden, der 10 000 Mk. anlässlich des Brandunglücks gespendet hat. Dem Kaiser wurde nach Rominten ein Danktelegramm abgesandt, für das der Kaiser durch den Forstmeister Saint Paul telegraphisch seinen Dank aussprechen ließ. Rittmeister Messejedom aus Ribarty, Chef der dortigen russischen Gendarmerie, wohnte am Sonntag dem Gottesdienst in Rominten bei und nahm danach am Diner bei dem Kaiser theil.

* Herford, 26. Sept. Die Feier der Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten fand heute in Gegenwart des Kronprinzen, der Minister Budge und von Hammerstein statt. Bei der Ankunft des Kronprinzen sprach die Tochter des Oberbürgermeisters Quentin ein Begrüßungsgedicht. Nach der Weiherede des Oberbürgermeisters trank der Kronprinz auf das Wohl der Stadt Herford und zeichnete seinen Namen in das Goldene Buch ein. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt nahmen der Kronprinz, die Minister Budge und von Hammerstein, der Oberpräsident, der Regierungspräsident, der kommandirende General des 7. Armee-Korps und andere hohe Persönlichkeiten das Frühstück im Kreisbause ein. Dem Bildhauer Wesing, dem Schöpfer des Denkmals, wurde der Kronorden 4. Klasse verliehen.

* Aachen, 26. Sept. Der kürzlich verstorbenen Kommerzienrath Hasenclever vermachte der Stadt Aachen zu gemeinnützigen Zwecken 100 000 Mark.

* Leipzig, 26. Sept. Heute Vormittag wurde, dem „Leipziger Tageblatt“ zufolge, aus einem Wagen, welcher einer Firma in Anger-Crottendorf gehörte, ein Geldbetrag von 17 000 M gestohlen. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur.

† Straßburg, 26. Sept. Der Großherzog begab sich heute Vormittag 9.23 Uhr mit dem Statthalter in's Mandvergelände bei Molsheim-Rosheim. Um 2.42 Uhr Nachmittags kehrten die Herrschaften wieder hierher zurück. Heute Abend 7 Uhr findet im Palais ein Diner statt. Morgen Vormittag begibt sich der Großherzog mit dem Statthalter abermals in's Mandverterrain. Wann die Abreise nach Karlsruhe erfolgt, ist noch unbestimmt.

Frankreich.

* Nantes, 26. Sept. In der heute gegen den Kommandanten Le Roy Ladurie stattgehabten Verhandlung vor dem Kriegsgericht wurde der Angeklagte zur Ausstoßung aus dem Heere verurtheilt. Der Kommandant hatte sich geweigert, seine Kompagnie nach Douarenez zu führen, um die Civilbehörden dort bei der Durchführung des Vereinsgesetzes zu unterstützen.

Paris, 26. Sept. Nationalistische Blätter behaupten mit Bestimmtheit, daß Divisionsgeneral Frater wegen seiner Haltung im Prozeß gegen Oberstleutnant Saint Rémy zur Disposition gestellt werde.

Italien.

* Rom, 26. Sept. Einem Privattelegramm zufolge ist über die Provinz Catania ein Cyclon niedergegangen, der viele Häuser, u. A. die Villa Bellini und Bahnstrecken stark beschädigte. Auch im Bezirk Modica richtete der Cyclon großen Schaden an. Dort sind sogar Menschen umgekommen. Der Aetna drohe wieder thätig zu werden. Zwei Vulkane auf den Inseln der Goliegruppe, Vulcano und Stromboli, sind schon seit einigen Tagen thätig.

* Syrakus, 26. Sept. Infolge des Cyclons, der über die Insel Sicilien niederging ist der Bach, der durch die Modica fließt, plötzlich über die Ufer getreten und hat Häuser unter Wasser gesetzt, von denen einige zerstört

wurden. Mehrere Familien sind umgekommen. Der Präsekt ist mit einem Ingenieur und Truppen nach Modica abgegangen. Die Felder sind überschwemmt.

* Catania, 26. Sept. Der Orkan hielt 24 Stunden an. Die Felder haben großen Schaden gelitten, die Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen. Mehrere Schiffe, die im Hafen ankerten, geriethen in Gefahr.

* Rom, 26. Sept. Einer Meldung der „Agenzia Stefani“ zufolge sind nach den bisherigen Feststellungen in Modica 100 Personen um's Leben gekommen. Man kennt jedoch noch nicht die Zahl Derjenigen, die von dem reißenden Strome fortgerissen wurden, welcher Alles mit sich riß, was sich in den niedrig gelegenen Häusern und Geschäftsräumen befand, und der in seinem Laufe Brücken und Straßen zerstörte. Den zur Hilfeleistung eingetroffenen Truppen und Beamten gelang es, mehrere Personen zu retten. Privatmeldungen zufolge soll das Unglück durch eine Wasserhose verursacht worden sein.

Rußland.

— Durch die Presse gehen wieder einmal unverbürgte Gerüchte von einem Mordanschlag, der gegen den Zaren gerichtet war. Bei dessen Rückreise aus den Manövern sei ein Eisenbahnattentat verübt worden. Bahnsbeamte seien verhaftet worden, da es trotz vorheriger Warnungen, sowie der scharfen Bewachung der Bahnstrecken dennoch möglich wurde, den Anschlag auszuführen. Aus diesem Grund sei auch die beabsichtigte Reise der Zarin nach einem südlichen Badeorte verschoben worden.

Bulgarien.

* Sofia, 26. Sept. Das Panzerschiff „Georgi Pobaedonossek“ mit dem Großfürsten Nikolaus und den anderen russischen Gästen an Bord ist gestern Nachmittag drei Uhr in Warna eingetroffen und mit 101 Kanonenschiffen begrüßt worden. Der Fürst von Bulgarien stattete dem Großfürsten an Bord des „Pobaedonossek“ einen Besuch ab, den der Großfürst an Bord des bulgarischen Aviso-Schiffes „Nadschda“ erwiderte. Um 5 Uhr 45 Min. schifften sich der Großfürst, der Fürst von Bulgaren und die anderen russischen Gäste unter enthusiastischen Kundgebungen einer großen Menschenmenge aus und wurden am Quai vom Ministerpräsidenten Danew und dem Metropolit von Warna sowie vom Klerus und den Behörden begrüßt. Der Vizepräsident der Sobranje hielt eine Ansprache, in welcher er die Gäste willkommen hieß. Eine Kompagnie Infanterie mit Musik leistete die militärischen Ehrenbezeugungen und defilirte vor dem Großfürsten. Um 6 Uhr 15 Min. begab sich der Großfürst und der Fürst von Bulgarien mit der Eisenbahn nach Tirnowo, wo sie heute Früh eintrafen. Der Dampfer „Petersburg“ mit anderen russischen Gästen landete heute Morgen in Burgas, wo die Gäste vom General Balabanow Namens des Fürsten und von den Ministern Sarofow und Radev Namens der Regierung begrüßt und von der Bevölkerung begeistert empfangen wurden. Die Gäste fahren mit der Eisenbahn nach Starasagora, von wo sie sich nach Schipka begaben.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 27. Sept. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 111 Läufer-schweinen und 299 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 111 Läufer-schweine und 299 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—80 M, für das Paar Ferkelschweine 20—30 M. Gute Waare wurde gesucht und auch gut bezahlt.

„Sie sparen Haushaltsgeld, wenn Sie Maggi's Suppenwürfel verwenden. Die Zubereitung derselben ist die denkbar einfachste, und Sie sind stets sicher, auch ohne Fleischbrühe wohl-schmeckende Suppen zu haben. Aber achten Sie bitte auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“.“



Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Söllingen.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 4651. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Söllingen belegenen, im Grundbuche von Söllingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Karl Friedrich Mall, Gastwirth in Söllingen, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Donnerstag den 13. November 1902, Vormittags 8 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathhause zu Söllingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. März 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Grundstücke:

4 a 82 qm Hofraithe,
6 a 09 qm Hausgarten,

10 a 91 qm im Ortsetter Oberdorf an der Landstraße.

Auf der Hofraithe steht:

- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Brauerei und angebautem Küchenschiff,
- eine einstöckige Scheuer mit Stallung, Schopf und gewölbtem Keller,
- eine zweistöckige Schweinstallung, cf. Nr. 29, 93, af. Nr. 95,

geschätzt zu 25,000 Mk.

83 a 91 qm Ackerland in 10 Stücken " " 2,250 "

12 a 90 qm Weinberg " 3 " " 140 "

11 a 27 qm Wiese und " " " 350 "

Grasland " 3 " " 100 "

3 a 65 qm Gartenland " " " 100 "

Summe 27,840 Mk.

Durlach den 24. September 1902.

Großh. Notariat Durlach II als Vollstreckungsgericht:
Schilling.

Die Hebammenprüfungen betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Diejenigen Hebammen, welche zur heutigen Prüfung bestellt wurden, aber nicht erschienen sind, sowie die auf Montag den 29. d. Mts. vorgeladenen, welche wegen Krankheit, unaufschiebbarer Berufsgeschäfte etc. an diesem Tage nicht erscheinen können, sind auf Mittwoch den 1. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr, in das Gasthaus zur Krone in Durlach, unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 23. d. Mts., zur Prüfung vorzuladen.

Durlach den 26. September 1902.

Dr. Geyer, Großh. Bezirksarzt.

Privat-Anzeigen.

Eine kleinere Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche etc., ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Stupferstraße 13.

Wilhelmstraße 5 im Vorderhaus im 2. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres im Vorderhaus im 1. Stock.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubehör ist sofort zu vermieten.

Wilhelmstraße 8, 2. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Kelterstraße 5.

Frische Trauben

(Schwarze und weiße), per Pfd. 29.
Philipp Luger & Fiskalen.

Das Maler- & Tünger-Geschäft

von Weiler & Zollinger empfiehlt sich im Lackiren von Landauern, Bernerwagen und Milchwagen, auch sämtlicher Möbel, der betreffenden Holzart entsprechend. Küche-Möbel mit Bienenornamenten, der Neuzeit entsprechend. Muster zur Verfügung. Berechnung billigt. Werkstätte vis-à-vis der chem. Fabrik von Dr. Neuberg, Pfingstraße. Wohnung Kirchstraße bei Wittwe Waag.

Sauerkraut,

pr. Pfund 8 S, empfiehlt Franz Leppert.

1 event. 2 gut möblierte heizbare Zimmer sofort zu vermieten
Palmaienstr. 1, 2. Stock.

Ein dreifacher Hasenkall und ein Wäscheständer zu verkaufen
Adlerstraße 12 II.

Brauerei Rother Löwen.

Samstag den 27. und Sonntag den 28. September:

Große Konzerte

der bestrenommirten Instrumental- und Komiker-Truppe

J. Rehm.

Selbstverfaßte Couplets und Possen!

Originell und ohne jede Konkurrenz.

Anfang Samstags 8 Uhr, Sonntags 3 und 8 Uhr. — Eintritt frei.

Herbst- & Winter-Neuheiten

in deutschen und englischen Stoffen zur Anfertigung nach Maß, sowie in eleganten fertigen Anzügen, Raglan-Paletots, Ueberziehern, Joppen, Schlafrocken, Hosen, Knaben-Anzügen, Knaben-Paletots, Knaben-Capes etc. etc. sind eingetroffen.

Preise billig, aber streng fest.

Befähigung ohne Kaufzwang gestattet und erwünscht.

N. Breitbarth,

Karlsruhe,

im großen Laden der Kaiser- u. Lammstr.

Telephon 1512.

Morgen Sonntag:

Prima Kartoffelwürste

empfiehlt

Wilh. Kraus zur Sonne.

Süßsen Portugieser

empfiehlt

L. Schentel, Gasthaus zum Weinberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Bechre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Auerstr. 7, part., ein Stellenvermittlungs-Bureau eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Streng reelle Bedienung wird zugesichert.

August Walz,

Wohnungsnachweis und Möbeltransport.

Kieler Bündlinge,
Kieler Sprotten,
Geräucherter Rheinlachs

empfiehlt

Oskar Gorenflo,
Großherzogl. Hoflieferant.

Medicinal-Ausbruch

und hochfeiner
Medicinal-Tokayer,

sowie
prima Südweine,

von ärztlichen Autoritäten als bewährte Stärkungsmittel für Kranke und Konvalveszenten bestens empfohlen, zu haben bei Gustav Ziemann in Durlach.

Weißeln.

Empfehle mich auf Quartalswechsel im Weißeln, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere rasche und billige Bedienung zu.

Karl Gross, Malermeister,
Schwanenstraße 12.

Gefunden wurden Freitag früh 2 Ledbett-Ueberzüge. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselben gegen Ertrag der Einrückungsgebühr abholen bei L. Thiel, Weißgerber, Kelterstraße 6.

Sonntag:

Süßer Apfelmost

in der „Krone“.

Vorsichtig

beim Weißeln muß man sein; wenn man rasch und billig bedient sein will, wende man sich an

A. Flamm, Maler,
Friedrichstraße 8.

Empfehle mich auch im Auffrischen von Möbeln sowie in sämtlichen Malerarbeiten.

Möbliertes Zimmer

ist zu vermieten

Gartenstraße 11.

2 gut möblierte Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) an einen oder zwei bessere Herren mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten

Kirchstraße 13.

Ein anständiger Arbeiter

kann Wohnung erhalten
Jägerstr. 1, 2. St. r.

Laufmädchen

Ein reinliches
wird auf 1. Oktober gesucht.
Sophienstr. 7, II. St.

Bekanntmachung.

Das von der **Max Heller'schen Konkursmasse** übernommene große Waarenlager gelangt von

Sonntag den 21. d. Mts. ab

zum

 **Ausverkauf.** 

Das Lager besteht aus tadellosen modernen

**Herren- u. Knaben-Anzügen, Ueberziehern,
Joppen, Mänteln, Hosen etc.,**

ferner

**hochfeinen engl. u. deutsch. Stoffen
zur Anfertigung nach Mass.**

Der Verkauf geschieht zu festgesetzten, streng festen Preisen, welche mit **blauen Zahlen** auf jedem Stück deutlich vermerkt sind.

Verkaufszeit an Wochentagen von 9—3 Uhr Abends ununterbrochen.

An Sonntagen von 11—4 Uhr.

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen,

besichtigen Sie gest. die Geschäftslokalitäten des

Credit-Hauses

von

M. Tannenbaum, Karlsruhe,

16 II Kreuzstraße 16 II.

Staunen muß Jeder über die enormen

Vorräthe in Möbeln und Waaren.

Für Brautleute

bietet sich die günstigste Gelegenheit zum Einkauf

completter Aussteuern

auf Credit.



Ohne Anzahlung erhält jeder Kunde, der sein Conto ausgeglichen hat, Möbel, Betten, Polsterwaaren etc.

M. Tannenbaum, Karlsruhe,

16 II Kreuzstraße 16 II.

Mein Vertreter, Herr **Wilh. Kleemann, Durlach, Kirchstraße 15,** nimmt Aufträge und Zahlungen entgegen.

Keine kalten Füße mehr!

 **Gestrickte „Laves“-Schuhe und -Stiefel!** 

Sensationelle Erfindung!

Vollendete Neuheit!

Liebings-Schuhwerk aller Perlen, welche bereits davon gekauft haben!

Das Beste und gesündeste Schuhwerk, was es gibt.

Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, ausdünstungsfähig, warm, anschmiegend, weich, elastisch, bequem, elegant und unverwundlich. **Kein Druck bei Ballen** und sonstigen Fußleiden mehr. Einzig mögliches Schuhwerk für **Gicht- und Rheumatismuskrante**, von hohem hygienischen Werth für Schweißfußleidende.

Man versuche und überzeuge sich!

Einziges Zukunfts-Schuhwerk der Welt!

Keine haltlose Reklame, wirklicher Thatbestand!

Gesehlich geschützt und patentirt!

Su haben bei **Ernst Schindel, Kronenstraße 10.**

Gleichzeitig empfehle alle übrigen Schuhwaaren zu billigsten Preisen.

**Instrumental-Musikverein
Durlach.**

Sonntag den 28. September findet im Gasthaus zum grünen Hof unsere diesjährige

Herbstfeier,

verbunden mit **Konzert**, ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung des neuen Dirigenten Herrn **Hemberger** aus Karlsruhe, Glückshafen, Schießbude und Abends Tanz, statt, wozu unsere werthen Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Einführungsgeld gestattet. Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

A u e.

Gasthaus zum Adler.

Samstag und Sonntag:

**Prima Kartoffelwürste
mit Sauerkraut.**

Eisenberger Preßkopf,

per Pfd. 85,

Thüringer Cervelat,

per Pfd. 1.55,

Thüringer Salami,

per Pfd. 1.55, wieder eingetroffen bei **Philipp Luger & Filialen.**

Täglich frische

Frankfurter Bratwürste,

Billinger Würste,

extragroße neue

Sellerinsen

empfiehlt

Osk. Gorenflo,

Großherzogl. Hoflieferant.

Gänselebern

werden angekauft von

Frau Demmer, Kelterstr. 28.

Reaktion, Druck und Verlag von H. D. D. Durlach

Hierzu eine Beilage.

Große Auswahl

— nur erstklassiger Fabrikate. —

M. SCHNEIDER.

Eingang sämtlicher

Neuheiten



vom einfachsten bis zum elegantesten Geschmack

Herbst und Winter.

Damenkleiderstoffe, Samt, Seidenstoffe, Blousenstoffe.

Strengste billigste Preise.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 181. Telefon 1028.
Inhaber: Friedrich Barié.
Heidelberg, Hauptstrasse 84. Telefon 417.
Mannsfabrik-, Seiden- u. Webwaren — Ausföhrungsartikel — Teppiche — Probekstoffe — Gardinen u.

herz
Straß
abfich
reisen
direkt
wo de
geben
**
v. B
Konst
feiner
Baben
gleitun
Posten
des G
in die
109 3
1. Of
leutna
selben
K
L. 38.
hefte
Gebte
bis u
über
meter
bei ba
behalt
Staat
ab M
a. M.
**
des 1
Sept
in ih
wurde
Mann
Billi
die S
genü
Spei
züge
Di
No
die M
schon
dichter
wieder
Morge
hatte,
schäfti
"Ahoi
plögli
Es wa
Stübe
D
blicken
eine
war
D
Kass
und
des
schmer